

## Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhaben

Vorhabentitel	Erklärvideos zur Stärkung der Gesundheitskompetenz für Menschen mit geistiger Behinderung (Geko-MmgB)
Schlüsselbegriffe	Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung, vulnerable Bevölkerungsgruppe
Vorhabendurchführung	Institut für Bildungs- und Versorgungsforschung im Gesundheitsbereich (InBVG), Hochschule Bielefeld
Vorhabenleitung	Prof. Dr. Anne-Dörte Latteck, Prof. Dr. Norbert Seidl
Autor(en)/Autorin(nen)	Dr. Dirk Bruland, Nils Vetter, Matthias, Voß, Prof. Dr. Norbert Seidl, Prof. Dr. Anne-Dörte Latteck
Vorhabenbeginn	01.03.2020
Vorhabenende	28.02.2023

### 1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Menschen mit zugeschriebener geistiger Behinderung (MgB) sind im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung eine gesundheitlich benachteiligte Gruppe. Mit einer geistigen Behinderung werden geringe schriftsprachliche Fähigkeiten, verminderte Kommunikation, Sprach- und Sprechschwierigkeiten assoziiert, die es erschweren Informationen so einzuholen, dass diese verstanden und beurteilt werden können. Demnach weisen MgB eine geringe Gesundheitskompetenz auf (BRULAND et al. 2023). Erklärvideos stellen eine Lernoption dar, mit deren Hilfe informelle Lernprozesse digitalisiert unterstützt. Unter Nutzung didaktischer und mediengestalterischer Elemente werden abstrakte Konzepte in einfacher und verständlicher Form beschrieben. Das Projektziel bestand in der partizipativen Entwicklung und Wirksamkeitsprüfung von Erklärvideos für MgB, als Kompetenzvideos bezeichnet, um gesundheitsbezogene Informationen zielgruppengerecht zu vermitteln (BRULAND et al. 2023). Zur Verbesserung der Versorgung der vulnerablen Bevölkerungsgruppe fördern die Kompetenzvideos selbstbestimmte und gesundheitskompetente Entscheidungen.

### 2. Durchführung, Methodik

Für die zielgruppengerechte Videoentwicklung war die Fragestellung leitend: Wie stellt sich der Bedarf an zielgruppengerechten Informationen zum Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem von Menschen mit zugeschriebener geistiger Behinderung dar? Inhaltlich

basieren die acht entwickelten Videos auf einem Scoping Review (VETTER et al. 2021), Ergebnisse von 14 Interviews mit MgB (VETTER et al. 2022), Treffen mit Praxispartnern und durch die partizipative Gesundheitsforschung (Forschungs-AG). Die Themen sind: Notfall, Schmerzen, Wohlbefinden, Prävention / Gesundheitsförderung, Resilienz, Gesundheitskompetenz I (Wie komme ich an die richtigen Informationen?), Gesundheitskompetenz II (Wie finde ich die richtigen Fachleute?) sowie ‚Mein Körper und Ich‘. Die Wirksamkeit des Interventionskonzepts wurde mit einer Cluster-Randomisierten Studie (RCT) erhoben. Zu verschiedenen Messzeitpunkten wurden Gesundheitskompetenz, Gesundheitszustand und Teilhabe am gesundheitsbezogenen Alltag erfasst. Zudem wurden mittels qualitativem Vorgehen die Wahrnehmung der Kompetenzvideos von 24 MgB und 24 Unterstützenden befragt. In drei Fokusgruppen mit je drei bis vier Expertinnen und Experten wurden abschließend die Ergebnisse der Wirksamkeitsstudie und der leitfadengestützten Interviews mit unterschiedlichen Ausrichtungen betrachtet und die Videos modifiziert.

### **3. Gender Mainstreaming**

Gender Mainstreaming Aspekte wurden in verschiedenen Projektphasen diskutiert wie z. B. in der Forschungs-AG bei der Entwicklung der Videos, der Wirksamkeitsstudie oder in den leitfadengestützten Interviews. Obwohl bei der Entwicklung der Videos des Öfteren Unterschiede aufkamen, waren diese nicht ausreichend relevant (Besuch Frauenärztin/Frauenarzt) oder konnten geschlechtsneutral dargestellt werden. Bei der Datenauswertung der RCT konnten keine Geschlechtsunterschiede festgestellt werden.

### **4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung**

RCT: Die Analyse des HLS Scores in der Interventionsgruppe (ANOVA) zeigte einen signifikanten kurzfristigen positiven Effekt der Gesundheitskompetenz nach den ersten vier Videos. Darüber hinaus wurden keine signifikanten Unterschiede deutlich.

Interviews: Die Kompetenzvideos treffen die Lebenswelt von Menschen mit zugeschriebener geistiger Behinderung gut. Es wurde berichtet, dass die gezeigten Beispielgeschichten in einzelnen Elementen oder in Gänze bekannt vorkommen. Die Gestaltung der Kompetenzvideos wird sowohl von MgB als auch von ihren Unterstützenden als sehr gelungen beschrieben. MgB sollten jederzeit selbstständig auf die kostenlos abrufbaren Kompetenzvideos zugreifen können. Das scheint jedoch nicht uneingeschränkt möglich zu sein und somit bleibt Unterstützung notwendig. Die Unterstützenden nehmen beim Zeigen der Videos zumeist eine impulsgebende Moderationsrolle ein und geben die Möglichkeit, das Gesehene anhand von Fragen zu reflektieren und auf die eigene Lebenssituation zu übertragen.

Fokusgruppen: Aspekte, die diskutiert wurden, waren die Echtheit der Geschichten und die Übertragbarkeit auf eigene Gesundheitsprobleme sowie die Beeinflussung von Gesundheitsinformationen durch (ökonomische) Interessen. Insgesamt wurden die Kompetenzvideos dennoch als gut umsetzbar empfunden.

Das Gesamtergebnis wird als positiv eingestuft. Es konnte nachgewiesen werden, dass die Videos eine Wirkung erzielen können. Nach den Studien wurden die Videos modifiziert. Da es zu Änderungen an den Videos kam, kann keine eindeutige Aussage über die Wirksamkeit der modifizierten Videos benannt werden. Durch die Modifizierung orientiert an den Ergebnissen der Datenerhebungen ist von einer Förderung der Gesundheitskompetenz auszugehen. Die Videos werden auf einer eigenen Internetseite (<https://www.foerderges.hsbi.de/>) und auf youtube (<https://www.youtube.com/@foerdergeshsbielefeld>) zur Verfügung gestellt.

## 5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Dem Projekt ist es gelungen, mit speziell zugeschnittenen Angeboten die Gesundheitskompetenz von Menschen mit Behinderung weiter zu stärken. Zur Verwendung sind die Erklärvideos online auf den Homepages von z. B. Sozialhilfe-Verbänden, der Fachhochschule Bielefeld sowie der BZgA veröffentlicht worden. Perspektivisch sollen die Videos auch auf dem Nationalen Gesundheitsportal des BMG ([www.gesund.bund.de](http://www.gesund.bund.de)) erreichbar sein. Vorgestellt wurden die Ergebnisse des Projektes u. a. auch anlässlich der Special Olympics 2023 in Berlin.

Die Ergebnisse sollen darüber hinaus in die Arbeit der Partner der „Allianz für Gesundheitskompetenz“ einfließen und weiter verbreitet werden.

## 6. Verwendete Literatur

BRULAND, D., VETTER, N., VOß, M., SEIDL, N. & LATTECK, Ä.-D. (2023): Gesundheitskompetenz stärken – Zielgruppengerechte Kompetenzvideos für Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickeln. Zeitschrift Teilhabe, 62(4), 170-175.

VETTER, N.S., VOß, M., BRULAND, D., SEIDL, N. & LATTECK, Ä.D. (2021). Promoting health literacy in people with intellectual disabilities via explanatory videos: scoping reviews. In: Health Promotion International, 38(4), daab193, <https://doi.org/10.1093/heapro/daab193>.

VETTER N.S., ILSKENS, K., SEIDL, N., LETTCK, Ä.D. & BRULAND, D. (2022). Health literacy of people with intellectual disabilities. How meaningful is the Social Context for a target group-oriented Model of Health Literacy? In: International Journal of Environmental Research and Public Health, 19 (23), 16052, <https://doi.org/10.3390/ijerph192316052>.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages